

# Differenzieren oder nicht? - Die Geschlechterrolle im polizeilichen Einsatztraining

Mario Staller<sup>1,2</sup>

<sup>1</sup> University of Liverpool, Tactical Decision Making Research Group

<sup>2</sup> Metropolitan University of Leeds, Carnegie Faculty of Sports

## Einleitung

Das Lösen von Konfliktsituationen gehört zum Aufgabenrepertoire eines jeden Polizeivollzugsbeamten (Amendola, 1996). Im Rahmen ihrer Aufgabenwahrnehmung sind Polizisten in Deutschland wiederkehrend physischer Gewaltanwendung ausgesetzt (Bundeskriminalamt, 2013). Ergebnisse von Bochenek und Staller (2014) deuten darauf hin, dass grundsätzlich jeder Polizeibeamte in einem Verwendungsbereich mit möglichem Bürgerkontakt in jedweder erdenklichen Einsatzsituation Opfer physischer Gewalt werden kann. Entsprechend werden Polizeivollzugsbeamte im polizeilichen Einsatztraining mitunter auf Selbstverteidigungssituationen vorbereitet. Der Einsatztrainer muss hierbei im Rahmen seiner Trainingsgestaltung verschiedene didaktische Überlegungen anstellen. Darunter fallen Überlegungen zu vermittelten Techniken oder Taktiken, welche sich nutzerspezifisch unterscheiden können oder gar müssen und Überlegungen zur Inszenierung, welche besonders bezüglich der Motivation der Teilnehmer, nicht immer einfach zu sein scheint (Staller, 2014).

Der vorliegende Beitrag soll mögliche Unterschiede im polizeilichen Einsatztraining aus der Geschlechterperspektive beleuchten. Im Mittelpunkt stehen hierbei motivationale Aspekte und Überlegungen zu inhaltlichen Aspekten in Bezug auf das Training der Selbstverteidigungskompetenz der unterschiedlichen Geschlechter.

## Literatur

- Amendola, K. L. (1996). Officer Behavior in Police-Citizen Encounters: A Descriptive Model and Implications for Less-Than-Lethal Alternatives. *Police Foundation Reports, September 1996*, 1-8.
- Bochenek, A., & Staller, M. (2014). *Gewalt gegen Polizeibeamte – Zum Bedarf eines Kompetenzmodells zur Abwehr von gewalttätigen Angriffen* (S. 224–229). *Kampfkunst und Kampfsport in Forschung und Lehre 2013*, Erlangen.
- Bundeskriminalamt (2013). *Polizeiliche Kriminalstatistik 2012: Bundesrepublik Deutschland*. Wiesbaden: Bundeskriminalamt.
- Staller, M. (2014). *Kämpfen lehren im polizeilichen Kontext – Zum Kompetenzprofil des Einsatztrainers* (S. 212–219). *Kampfkunst und Kampfsport in Forschung und Lehre 2013*, Erlangen.